

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

15.5.1932

Sonntag, den 15. Mai

Außer Mietz

Neu einstudiert

# Rienzi

der letzte der Tribunen

Große tragische Oper in fünf Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Cola Rienzi, päpstlicher Notar  
Irene, seine Schwester  
Stefano Colonna  
Adriano, sein Sohn  
Paolo Orsini

Theo Strack  
Ellen Winter  
Adolf Schoepflin  
Marie Fanz  
Karlheinz Löber

Raimondo, päpstlicher Legat  
Baroncelli  
Cecco del Vecchio  
Friedensbote

römische Bürger

Franz Schuster  
Robert Kiefer  
Viktor Hoepfich  
Else Blank

Gesandte von den lombardischen Städten, Neapel, Bayern, Böhmen, Ungarn — Der Herold Roms —  
Gefolge der Gesandten — Römische Nobili — Bürger und Bürgerinnen — Volk — Friedensboten —  
Priester und Mönche verschiedener Orden — Chorstraben — Herolde — Trabanten — Fechter — Tän-  
zerinnen — Trompeter und Trommler, Senatoren — Fahnenträger und Standartenführer usw. — Ort der  
Handlung: Rom, um die Mitte des 14. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Toxten Hecht  
Abendkasse 18 Uhr

Chöre: Georg Hofmann  
Kostüme: Margarete Schellenberg  
Anfang 18.30 Uhr  
Pause nach jedem Akt  
Preise E (1,00—6,30 RM.)

Technische Einrichtung: Rudolf Walz  
Ende nach 22 Uhr

## INHALTSANGABE

# Rienzi

Erster Akt: Straße in Rom mit dem Hause des Rienzi. Der Tribun rettet seine geraubte Schwester Irene aus den Händen der ihm feindlichen Orsini. Er stellt sie in den Schutz des jungen Adriano Colonna, der sie liebt. Nachdem er die ihm vom Volke dargebotene Krone ausgeschlagen hat, beschließt Rienzi, seiner Vaterstadt ein neues Gesetz des Friedens zu geben.

Zweiter Akt: Saal des Kapitols. Rienzi läßt Frieden verkünden. Er empfängt fremde Gesandte und unterhält seine Gäste durch Spiel und Tanz. Adriano verhindert eine Verschwörung der feindlichen Edelleute gegen den Tribunen, diesen selbst aber schützt nur ein unter der Festkleidung getragenes Panzerhemd vor dem gegen ihn erhobenen Mordstahl Orsinis. Auf Bitten Irenes und Adrianos begnadigt Rienzi seinen Feind.

Dritter Akt: Offener Platz in Rom. Die Edelleute sind geflohen, um sich gegen Rienzi zu erheben. In blutiger Schlacht besiegt der Tribun seine Gegner. Colonna, der Vater Adrianos, fällt in diesem Kampf. Dieses Blut trennt den Jüngling für immer von Rienzi, dem er flucht, weil er das Band zwischen ihm und Irene zerriß.

Vierter Akt: Straße. Der Sieg ist Rienzi nicht zum Segen geworden. Kaiser und Papst haben sich von ihm losgesagt. Adriano, jetzt ein Feind des Tribunen, wiegelt das Volk gegen ihn auf. Er selbst will den Vater rächen. Als Rienzi die Laterankirche betreten will, um dem Hochamt beizuwohnen, schleudert ihm der päpstliche Legat den Bannfluch entgegen. Im Wirbel der Gefahr will Adriano Irene zur Flucht bereden. Sie weist ihn zurück.

Fünfter Akt: Halle im Kapitol. Rienzi ist von allen verlassen. Er sucht seelische Stärke im Gebet. Seine Schwester tritt zu ihm. In treuer Gemeinschaft schwören sie, ihrer großen Idee bis zum Tode zu gehören. Draußen wächst der Aufruhr. Rienzi geht, um zum Volke zu sprechen. Adriano naht sich noch einmal der Geliebten. Er ist bereit, sie vor sicherem Untergang zu retten, doch entschlossen weigert sie sich, ihm zu folgen und den Bruder in höchster Not zu verlassen.

Verwandlung: Platz vor dem Kapitol. Das aufgewiegelte Volk stürmt mit Feuerbränden herbei. Es glaubt sich von Rienzi verraten. Als dieser auf dem Balkon erscheint und zu reden versucht, wird das Haus in Brand gesteckt. Inmitten lodernnder Flammen sieht man Irene sich mutig an die Seite des Bruders stellen. Als Adriano, in dessen Herzen die Liebe siegte, herbeieilt, um die Geliebte trotz allem aus dem Feuer zu retten, stürzt das Haus über ihm und den Geschwistern zusammen. Auf das nun schutzlose Volk stürzen die Edelleute und richten ein furchtbares Blutbad an. Zu spät erkennen die Plebejer, wer sie in Wahrheit verriet. Der Tod Rienzis ist furchtbar gerächt.

Sonntag, den 15. Mai und Montag, den 16. Mai  
\* Im Städtischen Konzerthaus

## Mademoiselle Docteur

Ein Bühnenstück in 10 Bildern nach Motiven aus H. R. Berndorffs Buch „Spionage“ von Otto Alfred Palitzsch  
Regie: Felix Baumbach

### 1. Bild:

Kasino des Eisenbahnbataillons in Thorn 1905  
Der Oberst, Kommandeur des Eisenbahn-  
bataillons in Thorn Paul Rudolf Schulze  
Hauptmann Wyrack Stefan Dahlen  
Kley Ernst Kuhn  
Winkler | Leutnant Alfons Klockle  
Gratig | Fritz Luther  
Ordonnanz Karl Mehner

### 2. Bild: Hotelzimmer in Berlin

Oberleutnant im Großen Paul Hiert  
Generalstab Stefan Dahlen  
Wymanki Friedrich Prüter  
Ein Herr in Zivil Ulrich von der Trenck  
Mathesius Hans Müller  
Kellner  
AnneMarie Lesser Dorothee Ehrhardt

### 3. Bild: Café in Charleville

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Wymanki Stefan Dahlen  
Der Wirt Paul Gemmecke  
Beamte des Geheimdienstes | Fritz Herz  
Karl Mehner  
Jaques Josef Sonntag

Bühnenbilder: Toyten Hecht  
Abendkasse 19 Uhr

### 4. Bild: Vinzenz-Krankenhaus in Köln

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Aufsichtsbeamter Heinrich Kuhne  
Eine schwarzgekleidete Dame Melanie Ermarth  
Oberleutnant der Kommandantur  
Köln Fritz Luther  
Mathesius Ulrich von der Trenck

### 5. Bild: Landstraße an der belgisch-holländischen Grenze, Frühling 1914

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Der belgische Leutnant René Austin  
Joachim Ernst  
Feldgendarm Fritz Herz

### 6. Bild: Palace Hotel in Brüssel

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Major Perchon Hugo Höcker  
Der Diener Friedrich Prüter  
Oberleutnant Beantour Alfons Klockle  
Erster Werner Fred Grimm  
Zweiter | Leutnant Otto Seibert  
Dritter Kurt Schönthaler  
Ein Kellner Hans Müller  
Offiziere, Kellner

Anfang 19.30 Uhr  
Pause nach dem sechsten Bild  
I. Parkett 2,60 RM.

### 7. Bild: Ein kleines Café in Paris, Frühjahr 1916

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Mädchen Mona Seiling  
Kellner Karl Mehner  
Coudoyanis Hermann Brand  
Martinot, französischer Korporal Paul Müller

### 8. Bild: Militärgefängnis Paris

Coudoyanis Hermann Brand  
Tänzerin Elisabeth Bertram  
Schließer Paul Gemmecke  
Leutnant Werner Fred Grimm

### 9. Bild: Französisches Feldlazarett „St. Marie de Notre Coeur“ an der Marne August 1918

Chefarzt Paul Rudolf Schulze  
Assistent Fritz Luther  
Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Erste | Dame vom spanischen Wera Kratzer  
Zweite | Roten Kreuz Karola Erdin  
Erster Heinrich Kuhne  
Zweiter | Träger Kurt Schönthaler  
Dritter Otto Seibert  
Austin Joachim Ernst

### Epilog: November 1918

Die Lesser Dorothee Ehrhardt  
Mathesius Ulrich von der Trenck

Kostüme: Margarete Schellenberg  
Ende 22 Uhr

## INHALTSANGABE

### Mademoiselle Docteur

Annemarie Lesser, die Geliebte des Hauptmanns Wynanki, eines begabten Offiziers, der an Geldsachen scheitert und, um sich vor dem Schlimmsten zu retten, das Anerbieten, Spion für den deutschen geheimen Nachrichtendienst zu werden, annimmt, folgt ihm als seine Begleiterin auf seinen gefährlichen Erkundungsreisen. Hierbei entdeckt und entwickelt sie ihr eigenes phänomenales Spionagetalent, tritt, als Wynanki schon gleich am Beginn der abenteuerlichen Fahrten erkrankt und stirbt, an seine Stelle und wird bei Ausbruch des Weltkriegs Deutschlands beste und erfolgreichste Spionin. Auf der Feindesseite als „Mademoiselle Docteur“ beinahe abergläubisch gefürchtet, vollführt sie unzählige, beispiellos verwegene Kundschaftertaten und geht — jeder Entdeckung im letzten, hochgefährlichsten Augenblick stets entrinnend — schliesslich an den furchtbaren Erregungen dieses nervenmordenden Lebens physisch und seelisch als tragisches Opfer eines Heldentums zugrunde, von dem die Kriegschronik nur selten zu sprechen pflegt.